

Spiel nicht  
önnen.  
es zu bekla  
beim Kreuz  
h die Verlet  
gesamte  
örpers zu  
dem Feiern  
er Riss da  
lang nicht  
ris Tim  
ne über das  
Ratz attes  
ch gleich  
imbanden  
gchancen  
schon bald  
zum Feie  
eine Insel  
nbanderi  
ultimativer

Jahres ja erfolgreich gefangen  
worden war –  
wohl weiter  
geht. Während  
der Kunst-  
und Kulturtag  
standen die  
theaterbegeis  
terten Erzie  
herinnen und  
aktuelle sowie  
ehemaligen  
Eltern aus dem  
Kindergarten  
St. Michael be  
reits zum drit  
ten Mal auf der  
Bühne. In fast  
der gleichen  
Zusammenset  
zung wie im Vor  
jahr begeisterten sie das Publi  
kum mit „Wer sitzt denn da im  
Spritzenhaus? Neues vom Rä  
uber Hotzenplotz“.

Nachdem die Akteure in den  
vergangenen Jahren je zweimal  
den kleinen Veranstaltungssaal  
mit Zuschauern gefüllt hatten,  
zeigten sie ihr Stück jetzt erst  
mals im großen Saal und auf der  
großen Bühne der Stadthalle.  
Allroundtalent, Erzieherin Mo  
nika Jüngst, hatte nicht nur den  
Text bearbeitet, umgeschrieben  
– und dafür ihren Urlaub ge  
opfert –, sondern auch für per



fekte Masken und detailverliebte  
Kulissen gesorgt.

Im Februar hatten die neun  
Akteure mit den Proben beg  
onnen. „Theaterspielen macht  
einfach Riesenspaß, nimmt  
aber auch viel Zeit in Anspruch  
und die Kollegen mussten Un  
terstützung leisten, obwohl wir  
viel neben der Arbeit gemacht  
haben“, erzählte Monika Jüngst.  
„Unzählbar“ seien die Stunden  
der Vorbereitung gewesen. Sie  
proben an etlichen Wochen  
enden und allein im April 20  
mal jeweils zwei Stunden lang.  
Und jedes Mal mussten sie da

Seppel (Katja Ittermann, von links), Kasperl (Angela Kloster), Großmutter  
(Rita Feldpausch), Dimpfelmöser (Olga Bier) und Konrad (Ivonne Tübke)  
Auftritten ebenso wie Irene Schneider als Räuber Hotzenplotz (links).

für die Kulissen auf- und wieder  
abbauen. Eine enorme Arbeit,  
schließlich musste mit Beginn  
des morgendlichen Kindergar  
tenbetriebs alles wieder wegge  
räumt sein.

„Wir machen das für die Kin  
der – und es macht einfach Rie  
senspaß zusammen“, erklärte  
Olga Bier. Das findet auch Ire  
ne Schneider. „Wir wollen da  
mit andere Menschen erfreuen  
und hoffen dabei auch, dass et  
was für den Kindergarten übrig  
bleibt.“

Schneider stand auch in die  
sem Jahr als Räuber Hotzen  
plotz auf der Bühne. Die Rolle  
ist ihr wahrlich auf den Leib  
geschrieben. Wie schon im  
vergangenen Jahr verstand sie  
es erneut meisterhaft, über die  
Bühne zu stampfen und mit ei  
ner Mischung aus Ungeschick,  
Wut und humorigen Einlagen  
den Kindern schnell die Angst  
vor dem „bösen“ Räuber zu

nehmen. Bevor der Vorhang  
aufging, hatten die Vorschulkin  
der des Kindergartens und Er  
zieherin Christel Rintum-Nau  
mann dem Publikum die ein  
zelnen Rollen vorgestellt. Erst  
mal stand in Alexandra Kloster  
als „Wasti“ eine Grundschülerin  
mit auf der Bühne.

Zur Geschichte: Nach seiner  
Gefangennahme kann der  
im Spritzenhaus eingesperrte  
Räuber Hotzenplotz den in  
zwischen zum  
Oberwach  
meister beför  
derten Dimp  
felmöser zum  
Aufsperr  
des Spritzen  
hauses bewegen und entkom  
men. Nachdem er 14 Tage bei  
Brot und Wasser verbracht hat,  
macht sich der Räuber erst ein  
mal hungrig über Großmutter  
Sauerkraut und Bratwürstchen  
her. Eine List, den Räuber wie

„Wir machen das für  
Kinder – und es ma  
cht einfach Riesenspaß“

Karl

ge und  
itter

Schwan  
Lok lädt  
bis 11.30  
der Teich  
chwange  
ein. Teil  
formatio  
ebammen  
innen. Sie  
ieren aus  
lich etwas  
ine für das  
der 17. Au  
er, der 12.  
ovember.

unter Telefon

am  
bilanz

ie Jahres  
der Turn  
Eintracht  
am Don  
m Bespre  
renwald  
esem Jahr  
tehen, hat  
orgenom  
darien mit  
nd über  
Abteilung  
einfließen  
von meh  
innerhalb  
erden. Vor  
Abteilung  
um der  
Kinder

ig

en eines  
Stadtver  
haus am  
ie städti  
ten und  
s jeweils

## Nur die Zuschauerzahl enttäuscht

„Rock meets Rap im Park“ verpasste angestrebte Marke von 300 bis 400 Zuschauern

Bei der ersten Auflage  
von „Rock meets Rap im  
Park“ haben Künstler und  
Fans ihren Spaß – auch  
wenn das Wetter nicht  
ganz mitspielt. So bleibt  
die Besucherzahl etwas  
hinter den Erwartungen.

von Yanik Schick

**Stadallendorf.** Gerade als  
die Jungs von „Laermkomman  
do“ zu ihren E-Gitarren gegrif  
fen und die ersten Rock-Songs  
des Abends von der Bühne ge  
schmettert hatten, fielen im  
Heinz-Lang-Park Regentrop  
fen vom Himmel. Die zu dies  
em Zeitpunkt rund 200 Besu  
cher drängten sich größtent  
eils unter den Schirmen zusam  
men. Direkt vor der Bühne war  
es hingegen recht leer.

„Etwas frustrierend, weil die  
Künstler damit kaum Anerken  
nung bekommen“, sagte Mit  
organisator Sven Dajczak. Er  
hätte ohnehin mit etwas mehr  
Ansturm gerechnet: 300 bis 400  
Fans waren im Vorfeld das Ziel.  
Das ungünstige Wetter sorgte  
wohl aber zusätzlich dafür, dass  
zahlreiche Rock-Fans lieber zu  
Hause blieben.

Immerhin: Im Laufe des  
Abends zogen die Regen  
wolken davon, und die Stimm  
ung lockerte sich zusehends.  
„Let off steam“, die für die  
Organisation hauptverantwort  
liche Gruppe „Fettfingaz“ sowie

die renommierte Cover-Band  
„Mother’s Milk“ überzeugten  
ihrerseits mit ganz verschiede  
nen Rock-Hits.

Bereits am Nachmittag hatten  
zahlreiche Rapper aus Stadt  
allendorf und direkter Umge  
bung die Gelegenheit bekom  
men, ihr Können vor Publikum  
zu präsentieren. Phasenkind,  
Haze 89, Reason & Izzow, Smo  
key, DJ’s im Doppelpack, Oculus  
MC & DJ Dusk und Der B.H.T.  
traten mit eigenen Songs auf –  
und hatten dabei mehr Glück  
mit dem Wetter. „Die Jungs  
waren alle geil“, sprach Sven  
Dajczak, der den Rap-Teil selbst

als Bruda Sven vervollständig  
te, den Künstlern ein Kompl  
iment aus. Für manche von ih  
nen war es der erste Auftritt auf  
so großer Bühne. „Es war sehr  
entspannt, sehr familiär“, bil  
anzierte Dajczak. Auch die Rap  
per selbst zogen auf Nachfrage  
ein positives Fazit von der Kon  
zertidee – zum ersten Mal war  
die Kulturveranstaltung „Rock  
im Park“ in diesem Jahr durch  
die Musikrichtung Rap ergänzt  
worden (die OP berichtete). „Eine  
wunderbare Veranstaltung. Wir  
präsentieren verschiedene Mu  
sikstile – genau das, was Stadt  
allendorf auszeichnet“, sagte

„Oculus MC“. „Es war sehr an  
genehm. Viele, die nicht aus der  
Rap-Ecke kommen, haben sich  
unsere Lieder angehört“, fügte  
„Izzow“ hinzu.

Auch im kommenden Jahr  
wollen die „Fettfingaz“ das Kon  
zert wieder gemeinsam mit  
dem Kulturkreis im Rahmen  
der Kunst- und Kulturtag  
ausrichten. „Jetzt erst recht“, sag  
te Dajczak. Manche Dinge –  
wie die Werbung im Vorfeld für  
„Rock meets Rap im Park“ – sol  
len noch verbessert werden.  
Wenn dann auch noch das Wet  
ter stimmt, dürfte es an zu weni  
gen Besuchern nicht scheitern.



Hier schien noch die Sonne: beim Auftakt der Band „Laermkommando“.

Foto: Yanik Schick



erneu  
Große  
Rolle  
Dimp  
und  
in die  
gesch

Na  
ge  
von Y

Schw  
rena  
sich  
Schv  
ben.  
die E  
bei e  
ner  
ten  
habe  
berg  
rena  
kauf  
Capy  
berf  
dori  
in d  
rats  
Dirk  
schu  
Stad  
cher  
weh  
der  
Auch  
den  
ferra  
im F  
SV S